

HOCHZEITSKUCHEN



(bitte zu versuchen)

Angerichtet und serviert am Sonnabend, den 28. Juli 1956, zu Timbó anlässlich der elterlich genehmigten Eheschliessung zwischen dem ehrenwerten Bürger
Werner Brandes und dem wohlbeleumundeten Jungfräulein **Karin Wulf**

ZUM GELEIT!

Ihr seid verbunden jetzt für's ganze Leben,
Ob es Euch Freud', ob es Euch Leiden bringt,
Ihr habt den heil'gen Schwur Euch heut'
[gegeben,
Der um Euch beide ew'ge Bande schlingt.
Ihr geht vereint hinfort auf Euren Wegen,
Nun haltet treulich beieinander aus,
Dann gibt der Himmel Euch auch seinen
[Segen,
Und schein'et gnädig Euch ins traute Haus.
Kein Stand ist aller Mängel frei,
Es hat ein jeder Sorgen,
Dies lehrt des Lebens Mancherlei,
Dies bleibt Euch nicht verborgen.
Drum wünscht Euch nicht, Ihr
[hättet nie
In Eurer Ehe Sorgen,
Wohl aber, dass bald jede flieh',
Wie Mitternacht dem Morgen.

EHEREGELN

Gott hat das Weib nicht aus des Mannes Kopf geschaffen, dass sie ihm befehle, noch aus seinen Füßen, dass sie seine Sklavin sei, Sondern aus seiner Seite, dass sie Seinem Herzen nahe sei.

Ein Ehestand ist alsdann beglückt,
Wenn eins sich in das andere schickt,
Wenn eins das andere liebt und scheut,
Er nicht befiehlt, sie nicht gebeut,
Und beide so behutsam sein,
Als wollten's erst einander frei'n.

WILLKOMMEN

Verwandte und Freunde sind beim Feste
Hochwillkommen allezeit;
Drum, der Blumen allerbeste
Sei den Gästen stets geweiht.
Lied und Wort,
Fort und fort

Allen denen soll ertönen,
Die dass Fest uns heut verschönen.
Nun zum ersten laut erschall'
Herzlich Willkommen den Gästen all!



EPISODEN

Wenn einer eine Reise tut,
So kann er was erzählen
Drum nahmen wir uns frischen Mut
Und täten das Reisen wählen.

PROSA

Hermann und Wally im Botanischen Garten.

HERMANN: Nun seht doch mal diese wundervollen glatten Bäume! Da muss ich hin, um sie näher zu untersuchen. Hermann eilt über den schön gepflegten Rasen nach den Bäumen. Streichelnd gingen seine Hände über die glatte Rinde. Plötzlich ein scharfer Pfiff: Erschreckt springt Hermann zurück auf den Weg. Ein Aufseher war mit Hermann's Tun nicht ganz einverstanden.

Hermann und Wally gehen weiter.

WALLY: „Hermann, möchtest Du mir nicht die wundervolle Blume von dem Baume holen?“

HERMANN: „Ich werde mich hüten, ich bleibe jetzt immer auf dem Wege und rühre nichts mehr an“.

2. ERLEBNIS

Hermann und verschiedene Bekannte waren schon aus dem Bond ausgestiegen; Wally konnte nicht gleich hinauskommen. Da fuhr der Bond noch ein

Stückchen. In ihrer Angst wollte Wally hinausspringen. Ein Herr hielt sie fest: „Fräulein, das ist gefährlich!“ Als sie dann aufgeregt bei den übrigen war, grinste Hermann vergnügt, nun hatte er wieder Oberwasser. Andere Erlebnisse werden von der Redaktion taktvollst verschwiegen.

BRIEFKASTEN

FRAGE: Wie kann man auf bequeme Art und Weise seinen Garten in Ordnung halten?

ANTWORT: Auf bequeme Art und Weise kann kein Garten in Ordnung gehalten werden.

Mann muss Tag für Tag, wenn es das Wetter erlaubt, selbst im Garten arbeiten. Schutzige Hände und manchmal auch besondere Düfte dürfen nicht abschrecken.

FRAGE: Ich möchte gern wissen, wie man den Sonnabendnachmittag am angenehmsten verbringt.

ANTWORT: Ein tadelloser Spiessbraten im Kellerlokal, von O. Bremer und eine gute Flasche Bier dazu, dann haben Sie einen famosen Sonnabendnachmittag.

FRAGE: „Wie kann ich nur diese elenden Kopf-, Leib- und Magenschmerzen loswerden? Ich habe schon alles versucht!“

ANTWORT: „Spielen Sie Burraco; da haben Sie nach einer halben Stunde keine Nerven-, Kopf- Leib- und Magenschmerzen mehr. Ich habe es selbst ausprobiert.“

Zu jeder weiteren Auskunft gern bereit

Käthe und Arno Wulf



Besondere Anfrage.

Wie komme ich als jungverheirateter Mann am besten mit meiner Frau aus?

1.) ANTWORT: Da müssen Sie vor allen Dingen in den Flitterwochen bei jedem Essen, auch wenn der Braten verbrannt und die Suppe vollständig versalzen ist, mit strahlendem Gesicht erklären: „So gut hat mir es lange nicht geschmeckt!“

2.) Der Frau Wunsch muss Ihnen stets Befehl sein; aber natürlich brauchen Sie den Befehl nicht beachten. Sie sagen einfach: „jawohl, lieber Schatz, und tun, was Sie für gut befinden. Die Frau merkt das ja meistens garnicht; sie ist schon froh, wenn sie die Hausfrauenwürde gewahrt sieht.“

Ernste Anfrage der C. Hardt

FRAGE: Gibt es irgend ein Mittel, das die Aufregungen beseitigt, die sich jedesmal vor dem Kegelabend einstellen? Ich möchte meinem Mann so gern helfen!

ANTWORT: Eine gute Farmácia (Alkohol in verstärkter Form einnehmen. Es hat vielmals geholfen. 1 Dutzend Küsse sollen auch manchmal wirken.

Kinderernährung.

Die beste Auskunft und wirklich guten Rat können Paula u. Heini erteilen. Sie haben sogar geheimnisvolle Mittel, durch welche schreiende Kinder des nachts gleich beruhigt werden.

Die Redaktion darf leider diese Zaubermittel nicht verraten.

2 lose Streiche aus Werners Jugendzeit

Herr Pastor Bühler gab Konfirmandenstunde. Er hatte noch unter den Folgen eines Beinbruches zu leiden und massierte während des Unterrichts sein Bein. Plötzlich verlangte ihn jemand zu sprechen. Herr Pastor Bühler musste also seine Schar auf kurze Zeit ohne Aufsicht lassen. Als er unvermutet früher zurückkam, fand er ein seltsames Bild vor. Auf seinen Platz sass Werner. Mit ernsthafter Miene massierte er sein Bein und befragte die Konfirmandinnen und Konfirmanden.

2. STREICH

Während einer Pause gab es Schinkenklöpfen. Da trat auch Herr Pastor Bühler hinzu u. machte mit. Schnell winkte Werner den schlagkräftigen Kerl Heinz Lüders und ermahnte ihn leise, mit aller Kraft zu schlagen. Und Karl Heinz schlug demassen zu, dass der Herr Pastor entsetzt hochfuhr.

Unter welchen Paragraphen fallen diese beiden Streiche? Das muss Werner selbst sagen.

Bitte.

Meine beiden Freunde Rudi u. Werner R. werden gebeten, aus meinem Riolenleben nur Gutes zu berichten; zu Gegendiensten bin ich dann gern bereit.

Danksagung.

Nachdem ich verheiratet bin, sage ich allen **Cousinen** und sonstigen Jungfrauen, die mir in meinem Leben liebend und herzlich zur Seite gestanden haben, vielen Dank und Lebe-Wohl!

WERNER.

STECKBRIEF

Aus friedlichen Junggesellenleben entflohen in die demokratische Diktatur einer Liebesehe folgendes mannbar Individuum.

Alter: Vollkommen genügend.
Grösse: Reichlich
Figur: Schlank
Augen: Werden ihm noch aufgehen
Mund: Sehr geübt
Nase: Aristokratisch.
Ohren: Verliebt bis über beide.
Bart: Wegen Kitzelgefahr nicht genehmigt.

Aus elterlicher Behütung stahl sich in die Arme eines ehelichen Gebieters ein liebreizendes Geschöpf folgender Kragenweite:

Name: Karin
Alter: Genügend
Grösse: Vati $\frac{1}{2}$ Mutti $\frac{1}{2}$

Figur: Glänzend.
Augen: Faszinierend.
Mund: Prachtvoll.
Nase: Rionase.
Ohren: Zum Anbeissen.
Bart: Vielleicht kommt er später.

Wenn Sie ruhen,
arbeiten Ihre
Inserate!

DEN DAMEN.

[Melodie: Keinen Tropfen im Becher mehr.]

1' Sagt, wem sind die Frauen gleich
Die so hold und anmutreich?
Darf ich „Rosen“ sagen?
Nein, denn ungalant würd's sein
Da ein jedes Röslein
: Dornen pflegt zu tragen :

2' Sind sie Schmetterlingen gleich
Gaukelnd, bund und farbenreich
Auf den Blumen zierlich?
Nein, mein Freund, ein Schmetterling
Ist ein loses Flatterding
: Sagt, wär das manjericly?

3' Gleichen sie dem Edelstein?
Schön gefasst und strahlenrein?
Nein s'ist rasch begriffen.
Gibt's doch manchen Edelstein
Ohne Feuer, ohne Schein.
: Falsch und ungeschliffen :

4' Sie sind gleich dem Himmelsblau
Oktobersommerluft so lau
Die Blumen in unserem Leben.
Sie sind unser Sonnenschein
Lieblich und feurig wie edler Wein.
: Drum hat sie uns der Hergott gegeben:

Was mancher noch nicht weiss!

EASS

1. Marianne, Uta u. Ruthinha sehr vergessen worden sind. Was mag wohl die Ursache sein."

2. Dieter in Gegenwart von jungen Damen immer sehr ruhig ist; aber stille Wasser sind tief; es waere vielleicht angebracht, sein Herz untersuchen zu lassen.

3. Gisela u. Ilse nach medizinischen Ausspruch bereits ein erwachsenes Herz besitzen.

4. Werner Rahn unter der Reihe der Begehrenswerten steht.

5. Ruth Lindner nach folgendem Cethe-Wort ihr Leben einrichtet:

„Das ist der Weisheit letzter Schluss:
Wer der verdient sich Freiheit wie das Leben,
Der taeglich sich erobern muss.“

6. C. H. Lüders in der Militaerpolizei vollkommen aufgeht.

7. Horst Lüders einen neuen Zahnersatz erfunden hat. Er zieht die Zähne vollkommen schmerzlos, ohne Einspritzung.

8. Miranda Heidrich u. D. Bürger erstklassige Groessen im Voley-Ball sind. Irgendings ragen sie auch beim Kegeln hervor.

9. Werner Weege sehr eifrig im neuen Schlachthause vorzugsweise junge Damen bedient; er ist naemlich noch ledig.

10. Frederico, Schandy, Arno Schindler u. Dittmar Jakobsen erstklassige Jäger geworden sind; Arno Schindler sogar kirzlich einen riesigen Brüllaffen geschossen hat.

11. Gerd Hennings eine Braut sucht, welche die Natur liebt.

12. R. Leye alles nur vom musikalischen Standpunkt aus betrachtet; denn er schwebt ja meistens nur in höheren Tönen.

13. Maja, Ellen J. und Ch. Hennings sich gern in Indaial aufhalten.

14. Tita J. eine gute Seele ist, die keinen unfreundlich behandelt; heiraten will sie noch nicht.

15. S. Lorenz immer noch Papas Liebling ist. Das benützt sie natuerlich bei ihren vielen Wuenschen.

16. Ursula Brandes seit der Verlobung ihrer Schwester Ingrid häufig sehr nachdenklich ist.

17. Friedel Schindler und Norma Kieser ein Herz und eine Seele sind.

18. Christa Schindler und Arno Missner dem Beispiele folgen. Crista ihrem

Arno jeden Wunsch an den Augen abliest.

19. Arno Hering und Ellenor Klug das junge Paar scharf beobachten; sie sind ja auch bald soweit.

20. H. Lindner in seinen Ferien am liebsten auf dem Kamp sich aufhalten möchte; denn dort ist Freiheit u. Leben in der Natur.

21. Carmen R. das Nestkätzchen zu Hause ist und dass sie jetzt bald das siebente Mal Tante wird. . . Alle Achtung!

22. E. Schroeder regelmässig Herzklopfen bekommt, wenn er sich Indaial nähert.

23. Gerd Schindler immer wieder eine andre Braut sucht. Jetzt scheint er endgültig gefunden zu haben.

24. Icky Schroeder noch immer das nette Mädcl ist, das hilfsbereit ist wo es nur kann.

25. H. Wulf die Gartenarbeit bei Frau Käthe erlernt.

26. E. Jakobsen am liebsten zu Hause ist. Im naechsten Jahr wird er Luftveraenderung vorziehen.

27. M. Holetz Intress hatte, sich in Caçador anzusiedeln.

28. R. Paul seine Cousinen gern spazieren faehrt.

Ein moderner Wecker zu kaufen gesucht.

Frau Hedy Jakobsen braucht unbedingt einen modernen Repetierwecker; denn sie kommt regelmässig zum Kaffeekränzchen zu spät.

Das Kränzchen.

Der Werner und die Karin

[Melodie: Horch, was kommt von draussen rein.]

1 Horch, wer kommt von draussen rein, holla hie, holla ho
St' wird doch nicht der Werner sein, . . .
Nein, er sitzt noch da am Tisch, . . .
Seit doch bloss, wie er da noch isst. . .

2 Werner, hast Du schon bedacht, . . .
Was Du mit der Karin machst, . . .
Wenn Ihr in dem Hochstock-Haus, . . .
Und sie reisst Dir vor Heimweh aus. . .

3 Karin kannst auch kochen gut? . . .
Nein, verlier nur nicht den Mut, . . .
Werner isst alles simpliziert, . . .
Er wurde ihm immer so serviert. . .

4 Weissst Du denn auch, was er isst? . . .
Kochkartoffeln und 'n Stück Beef, . . .
Und ne Salzgurke auch dazu, . . .
Hör' er das, dann hält er Ruh. . .

5 Werner, reg Dich bloss nicht auf, . . .
Wenn du mal 'n Stück Sahne kauft, . . .
Ruf nicht gleich die Leut' herbei, . . .
Gib ihr 'n Kuss, und dann verzeih. . .

6 Karins Mutter erzählte uns, . . .
Bei ihr sei's jetzt kunterbunt, . . .
Denkt Euch bloss, mein Töchterlein, . . .
Packt mein ganzes Haus noch ein. . .

7 Gummi, Nadel, Zwirn und Scher', . . .
Muttis Kästchen ist bald leer, . . .
Druckknopf, Knöpfe und Achselband, . . .
Wenn es nur nachher noch langt. . .

8 Werners Mutter sorgt sich sehr, . . .
Wo kriegt er 'ne Frau nur her? . . .
Nun, sagt er, das ist ganz leicht, . . .
Welche ich lieb, die nehm' ich gleich. . .

9. So hat er's dann auch gemacht, . . .
Nicht mehr lange sich bedacht, . . .
Deine Karin nimm in die Arm', . . .
Gib ihr 'n Kuss und halt sie gut warm. . .

Den Anfang lesen Sie auf Seite 2 unter BESONDERE ANFRAGE. Merken Sie sich eins: Die Frauen haben immer recht, auch wenn sie unrecht haben. Wie Sie nun letzteres als Dr. der Rechte drehen und wenden, dass muss Ihnen sehr leicht fallen: Zu jeder Auskunft gern bereit H. Paul

Nächtliches Zwiegespräch.

Sie: (Fasst ihn an den Arm) „Arno“ . (Pause) „Arno“ (Pause)

Er: Was ist?

Sie: „Du hilfst mir doch zur Hochzeit?“

Er: Ja! (Schläft weiter) Nach 10 Minuten:

Sie: „Arno“, (Pause), „Arno, . . . hilfst Du mir auch wirklich?“

Er: (Aufbrausend), „Ja, aber nicht jetzt um 12 Uhr nachts. Jetzt will ich schlafen.“

Sie: „Diese Männer haben die Ruhe weg.“

Besondere Mitteilung.

Wir teilen den werten Anwesenden mit, dass wir unsere blühende Perüzucht aufgegeben haben. Wir konnten uns nämlich der Preise wegen nicht einigen. Immerhin sind für die Hochzeit noch einige übrig geblieben.

F. Lorenz u. Frau

REFRAIN: — Es ist zum Kopfe stehn, usw. . . .

Arno Wulf gab einmal kund,
Dass er wollt hetzen ein Hund,
Hinter jeden Kandidat
Der auf seinen Hof sich wagt.

Opa Lorenz muss jetzt wohl
Oeft'rs fahren nach Rio
Seine Rübe wohnt bald dort
Besuchen muss er sie am Ort.

Der Germano, der Präfekt
Hat viel Sorgen und mit Recht,
Er hat immer was zu tun,
Und die Rehe können ruh'n

Wer geht denn so gerade heut?
Seht ihr's denn nicht, gute Leut,
Opa Rutzen zeigt Euch mal
Wie man geht hier durch den Saal.

Karin wo bleibst du denn nur,
Ruft der Fritzi durch den Flur,
„Ich muss essen Frühstück jetzt,
Kommst nicht dann bin ich verletzt.“

Strassen nach Mirim sein gut
Lobten Heidrich's mit viel Mut,
Darum kümmern wir nicht mehr
Uns um Politik so sehr.

Gustav Brandes sagte mal,
Zu seiner Frau Lydia.
Ich möcht nicht Präfekt mehr sein
Hol lieber Bataten rein.

Paulo Schindler freut sich schon
Und die Frau denkt an ihr'n Lohn,
Die Kinder heiraten bald
Sonst werden sie auch zu alt.

Fritz der wird gar nicht mehr alt,
Sucht bei seiner Frieda halt
Er skwenkt ihr so durch den Saal,
Ja er kommt aus Indaial.

Wanda denkt ans Ausland oft,
Walter kratzt sich dann den Kopf,
Seine Glatze ist so gross,
Die Haare gehn noch alle los.

Carli und die Lenchen auch
Wollten haben einen Strolch
Klapperstorch war nicht dafür
Fünf Mädchen gab er dann ihr.

Richard Paul der ist so lang
Seine Frau ist klein und schlank
Sind nach Iguacú spaziert
Ja, sie haben sich's riskiert.

Strapazen liebt Robert sehr
Er fährt immer hin und her,
Katrin ist so oft allein
Wenn ich komm tut sie sich freun.

Hallo, kranke Leute all
Ihr braucht nicht zum Hospital
Zwei Aerzte sind ja auch hier
Sie wollen gleich operier'n.

Wer wird denn das nun bloss sein
Fragte Putzi ihren Heinz,
Und Tula ist ganz empört
So etwas ist unerhoert.

Ach, wo bleibt denn Jule bloss
Klagt die Agnes wieder los,
Er raucht wohl schon wieder sehr,
Findet dann sein Hein nicht mehr.

Dieter gab seiner Frau heut,
Einen Kuss mit so viel Freud
Und haben sich's ausgemacht
„Heute wird mal viel gelacht“.

Oma Leni heisst sie nun,
Jetzt kann sie garnicht mehr ruhn,
Der Lustosa freut sich ja,
Der klein' Mann ist endlich da,

Else hat schon ihre Not
Der Papa verschießt viel Schrot
Immer muss er jagen gehn,
Das wird bald zuviel, sollst sehn.

Gustav sucht sich eine Frau,
Ja, er nimmt es ganz genau
Eine ist ihm zu dick und lang,
Und die andr'e ist ihm zu schlank.

Wo sitzt denn die Pisken hier
Da, sie trinkt g'rad ein Glas Bier
Sie denkt ganz bestimmt daran,
Ob sie einen klopfen kann.

Erica die schaut sich's an
Wie man Hochzeit machen kann
Und der Carl der freut sich schon
Denn er kriegt 'nen Schwieg'ersohn.

Hans und Coia auch dazu
Gönne sich jetzt keine Ruh,
Er baut schon ein ganzes Jahr
Sie spaziert noch öfters mal.

Onkel Martin ist ein Mann
Der Eier verkaufen kann,
Die Marie holt sie aus dem Nest
Das Geld ist wohl schon das Best.

Liddy Brandes ist auch hier
Gibt ihr bloss mal ein Glas Bier
Sie freut sich doch schon so sehr
Ihr Glas ist auch wieder leer.

Fragt den João aus Indaial,
Wie es war beim Kegeln mal,
Ob er viele neun gemacht,
Seine Else hat gelacht.

Alice ist ja so ruhig
Deshalb kommt sie immer durch
Ja sie näht so schrecklich gern
Wir müssten so was mal lern.

Ja wer hat das bloss gedacht
Dass die Empreza so viel macht,
Alfred denkt an sein schön Land
Irma ist aus Rand und Band.

Der Rudolf aus Joinvile,
Kriegt ein Loch ins Portmonais
Teresa sorgt sich so sehr
Sagt: „gib mir das Geld bloss her.“

Ach es ist so wunderschön
Wenn man kann so früh aufstehn,
Denkt der Artur so bei sich,
Denn Mariechen glaubt das nicht.

Edgar ist ein guter Mann
Der die Koffer packen kann
Hedy hat oft Reumatis
Ja, ihr wisst schon wie das ist.

Hennings ist ein guter Mann
Der jetzt zeigt was er noch kann
Ein schoenes Haus wurd gebaut
Tussi ist ihm ne gute Frau.

Gerhard ging auf Paca-Jagd
Seine Frau nach Indaial,
Ja, was bleibt ein übrig dann
Hat man so ein' Ehemann.

Roeschen sorgt sich doch so sehr
Wenn der Rahn find's Haus nicht mehr,
Einen Freitag kam das vor,
Mit ein' Rad lag er auf's Ohr.

Henry ging im tiefen Wald
Machte dann auch endlich halt
Voegel schiessen konnt er nicht
Brachte Ruth dann Blumen mit.

„Heini komm doch bloss mal her,
Und red nicht immer so sehr,“
Sagt Paula zu ihren Mann,
Und denkt wie er das so kann.

Adam's sind auch hergekomm
Sie sind ja noch ganz benomm
Er denkt wohl schon ganz gewiss
An ein goldenes Gebiss.

EIN GUTER BURRACOSPIELER GESUCHT.

Ein tüchtiger Burracospieler findet Anstellung. Er kann gross, klein, dick, dünn, Mann, Weib, reich oder arm sein, ganz gleich, aber spielen muss er (sie) können.

Anmeldungen an **Frau Elsa Piske.**

GUTER RAT

Wer seiner Frau mal eine grosse Freude bereiten will, der kaufe ihr eine unerwartete Flugzeug-Passage und reise gleich am nächsten Tag mit ihr los. Für glänzenden Erfolg garantieren

O. Hennings u. Frau